



Wer trägt die Kosten der Untersuchung?

Private Krankenkassen tragen in der Regel die Kosten für die Untersuchung. Dennoch können wir Ihnen auf Wunsch im Vorfeld einen Kostenvoranschlag erstellen, um die Kostenübernahme durch Ihre Krankenversicherung im Vorfeld zu klären.

Von den gesetzlichen Krankenkassen wird die Untersuchung als ambulante Leistungen mit Überweisungsschein in der Regel nicht bezahlt. Daher muss vor der Untersuchung ein individueller Kostenübernahme-Antrag bei der jeweiligen Krankenkasse gestellt werden. Bei der Antragstellung sind wie Ihnen gerne behilflich. Es besteht ansonsten auch die Möglichkeit, die Untersuchung als individuelle Gesundheitsleistungen durchführen zu lassen, und die Untersuchungskosten selbst zu tragen. Hierfür erstellen wir Ihnen gerne einen individuellen Kostenvoranschlag.

Da die radioaktive Substanz, mit der wir untersuchen speziell für den Patienten in einem aufwändigen und teuren Prozess hergestellt wird, bitten wir Sie, uns Terminabsagen bis spätestens 48 Stunden vor dem geplanten Untersuchungstermin mitzuteilen. Ansonsten und bei Nichterscheinen müssen wir Ihnen die Kosten der radioaktiven Substanz leider in Rechnung stellen.

Ihr Termin zur PSMA-PET/CT:

.....

Patienteninformation PSMA-PET/CT Bildgebendes Verfahren zur Entdeckung von Prostata-Krebsgewebe

MVZ Bonifatius Hospital Facharztzentrum Lingen Nuklearmedizin

Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Wenning
Dr. med. A. Bräuer
Dr. med. M. Nägler
Fachärzte für Nuklearmedizin
Wilhelmstraße 13 | 49808 Lingen
Tel: 0591 910-6198 | Fax: 0591 910-1496
E-Mail: nuklearmedizin@hospital-lingen.de

Eine Einrichtung der St. Bonifatius Hospitalgesellschaft
den Menschen verbunden



michaelferdinandwagner | st. bonifatius hospitalgesellschaft



Terminvereinbarung
0591 910-6198

oder

nuklearmedizin@hospital-lingen.de

Sie finden unser Sekretariat (Terminabsprache)
im Haus C, 1. OG

Anmeldung zur Untersuchung
im Haus C, EG
(Anmeldung Radiologie / Nuklearmedizin)



MVZ Bonifatius Hospital
Facharztzentrum Lingen
Nuklearmedizin

Sehr geehrter Patient,

was ist eine „PSMA-PET/CT“?

PET steht für:

Positronen-Emissions-Tomographie

PSMA steht für:

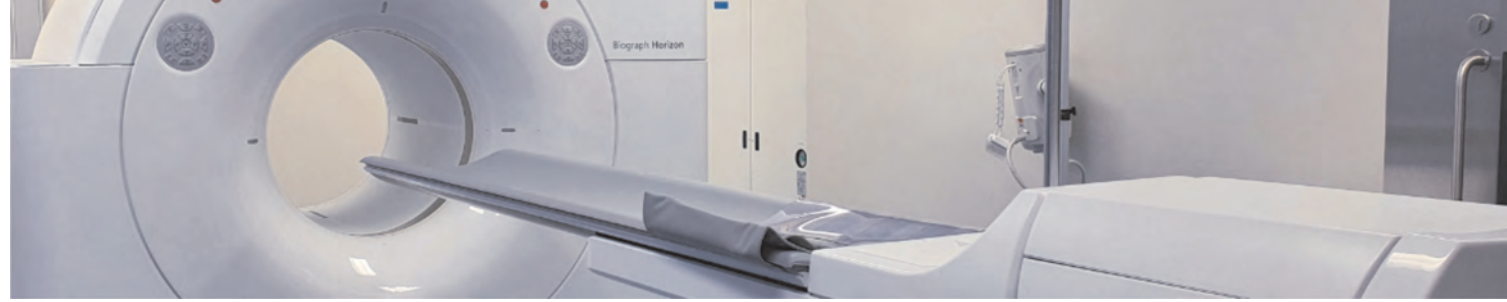
Prostata Spezifisches Membran Antigen

Mit Hilfe der PSMA-PET/CT-Untersuchung ist es möglich, Prostata-Krebsgewebe von außen bildgebend sichtbar zu machen.

Vor der Untersuchung wird Ihnen eine schwach radioaktive Substanz gespritzt, die sehr stark an Tumorgewebe der Prostata und deren möglichen Absiedlungen im Körper bindet (PSMA). Die von diesem Stoff ausgehende, schwach radioaktive Strahlung erlaubt es uns, die Verteilung der Substanz im Körper von außen sichtbar zu machen (PET).

Mittels der gleichzeitig durchgeführten Computertomographie (CT) kann die PSMA-Speicherung dann anatomisch exakt im Körper lokalisiert werden. Auf diese Weise kann der Arzt das Ausmaß des Prostata-tumors auf sowie mögliche Absiedlungen im Körper beurteilen.

Die PSMA PET/CT ist hierfür aktuell das genaueste Verfahren und der Computertomographie und der Skelettszintigraphie in den meisten Fällen überlegen.



In welcher Situation untersuchen wir?

Gemäß der aktuellen Leitlinie der Europäischen Gesellschaft für Nuklearmedizin ist die Untersuchung bei folgenden Fragestellungen sinnvoll:

- Patienten mit V.a. Prostatakarzinom-Rezidiv (Anstieg des PSA-Wertes)
- Ausbreitungsdiagnostik bei Hoch-Risikopatienten vor einer Planung einer Operation oder einer Strahlentherapie
- Patienten mit fortgeschrittenem Prostatakarzinom unter medikamentöser Therapie zur Therapiekontrolle.
- PSMA-PET/CT-gesteuerte Biopsie nach negativer Biopsie bei Patienten mit hohem klinischen Verdacht

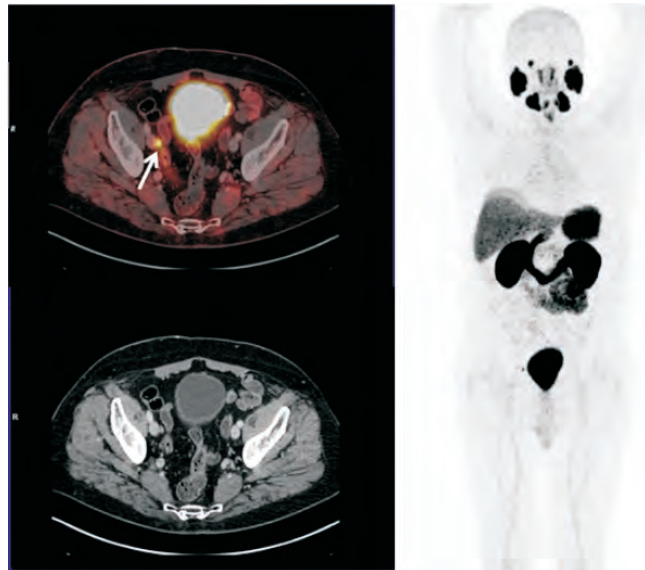


Abbildung:
Nachweis einer keinen Lymphknotenmetastase im Becken

Ablauf der Untersuchung

Zunächst besprechen wir mit Ihnen den Untersuchungsablauf in einem Aufklärungsgespräch. Es wird Ihnen ein Zugang in eine Vene gelegt, über den wir Ihnen die schwach radioaktive Substanz als Flüssigkeit injizieren. Nebenwirkungen auf diese Substanz sind nicht bekannt. Bei gewissen Fragestellungen benötigen wir zusätzlich auch Kontrastmittel für die Computertomographie, worüber wir Sie ebenfalls aufklären.

Zur Verbesserung der Bildqualität und gleichzeitigen Verringerung der Strahlenbelastung kann es erforderlich sein, Ihnen ein harntreibendes Medikament (Diuretikum) zu injizieren, damit die radioaktive Substanz schneller ausgeschieden wird.

Nach der Injektion des schwach radioaktiven Medikaments müssen Sie ca. 60 - 90 Minuten warten, bis sich die Substanz optimal im Körper verteilt hat. Die Wartezeit verbringen Sie aus Strahlenschutzgründen in einem speziell hierfür vorgesehenen Ruheraum. Begleitpersonen dürfen während der Untersuchung nicht anwesend sein.

Vor Beginn der Aufnahmen werden Sie zur Toilette gebeten. Die Aufnahmen erfolgen anschließend im Liegen und dauern ca. 20 – 30 Minuten. Nach einer ärztlichen Qualitätskontrolle der Bilder ist die Untersuchung für Sie dann beendet.

Eine persönliche Befundbesprechung kann im unmittelbaren Anschluss an die Untersuchung in der Regel nicht erfolgen. Ihr behandelnder bzw. Zuweisung der Arzt erhält jedoch schnellstmöglich einen schriftlichen Befund. Auf Wunsch können Sie auch eine CD/DVD die Untersuchungsdaten mitnehmen, wenn Sie im Anschluss an die Untersuchung noch eine gewisse Wartezeit in Kauf nehmen.

